

Die grösste Immobilienmesse im Wirtschaftsraum Zürich

Am 9. und 10. April fand im StageOne in Zürich eine grosse Immobilien-Messe statt. Organisator dieses jährlichen Events ist der Branchenverband SVIT, Mitgliederorganisation Zürich. Dank der sehr guten Resonanz in der Immobilienbranche und beim Publikum hat die Messe inzwischen einen Stammpplatz im Terminkalender wichtiger Anlässe.

Die Liste der über 60 Aussteller liest sich wie ein «Who is who» der Zürcher Immobilienwirtschaft – aus Zürich, Winterthur, Bülach, Uster, Zürcher Ober- und Unterland war ein Grossteil namhafter Vertreter im Wohnungsbau und von den bedeutenden Generalunternehmern an der Messe präsent. Pascal Stutz, vom Vorstand des Branchenverbandes SVIT Zürich, der das Ressort Messen leitet, erklärt dazu: «Zahlreiche Firmen haben erkannt, dass eine Beteiligung an unserer Messe für sie sehr wichtig ist. Sei es, um wertvolle Erstkontakte zu knüpfen, oder sei es unter dem Aspekt Präsenz und Public Relations.» Die Flächen im StageOne, auf dem ehemaligen Industrieareal in Zürich-Nord, waren sehr gut belegt. Der Wechsel vom früheren Standort auf dem Zürcher Maag-Areal ist damit geglückt. «Wegen des noch ausgeprägteren Charakters einer Industriebranche ist der neue Standort um ein Mehrfaches attraktiver als der bisherige», freut sich Heinz M. Schwyter, Chef des Immobilienportals homegate.ch, einer der Aussteller.

Während an diesem Frühlingswochenende im Freien schon fast hochsommerliche Temperaturen herrschten, studierten an den Ständen viele Besucherinnen und Besucher Pläne, Projektunterlagen und Baubeschreibungen. Je mehr sie sich in die Materie vertieften, umso mehr schienen vielen Interessenten die Wunschwohnung zum Greifen nah. «Das sonnige Wetter war für uns sicher nicht gerade von Vorteil», so Pascal Stutz, «zugleich erwies sich dies aber als Filter dafür, dass uns vor allem sehr ernsthafte Interessenten einen Besuch abstatteten.» Nach Angaben des Veranstalters zählte man rund 3000 Messebesucherinnen und –besucher. Wer die Messe am Samstag oder Sonntag aufsuchte, tat dies fast immer mit triftigem Grund: Die Interessenten waren auf der Suche nach ihrer Traumwohnung oder ihrem Traumhaus. Der sehr repräsentative Querschnitt an Ausstellern garantierte dafür, dass sich die Messebesucher einen unvergleichlichen Überblick über aktuelle Wohnbauprojekte, über neue Einfamilienhaussiedlungen und Erstvermietungen von Neubauten machen konnten. Während bei Neubauten an städtischen Lagen vor allem attraktives Stockwerkeigentum und neue Mietwohnungen im Fokus waren, zeigten zahlreiche Aussteller als Kontrast für etwas ländlichere Standorte ihre neuen Vorhaben im Einfamilienhausbau. Robert Künzler, Verkaufsleiter Intercity Zürich, bestätigt die grosse Neugier der Messebesucher: «Sehr viele Besucherinnen und Besucher haben sich mit klaren Vorstellungen und konkreten Fragen an unseren Stand gewandt. Daraus sind einige sehr interessante Erstkontakte entstanden.» Im direkten Vergleich mit anderen Informations- und Vertriebskanälen wie dem Internet bietet eine solche Messe handfeste Vorteile: Kaufinteressent bzw. potenzieller Mieter und der Anbieter stehen sich direkt gegenüber und können im persönlichen Gespräch bereits wichtige Fragen klären. «Für Projekte, die erst in der Pipeline sind, kann man sich auf der Liste der Interessenten eintragen», ergänzt Pascal Stutz.

Ein Highlight für das Publikum, aber auch für Immobilienprofis war das sehr kompetent besetzte Podium zum Thema «Immobilienblase?». Die Teilnehmer waren:

- Dr. Pascal Gantenbein, Professor für Finanzmanagement an der Universität Basel,
- Gabriele Burn, Mitglied der Geschäftsleitung Raiffeisen Schweiz,
- Albert Leiser, Direktor Hauseigentümergeverband Stadt und Kanton Zürich,
- Yonas Mulugeta, CEO Colliers Zürich
- Markus Eisenhut, Co-Chefredaktor beim Tages-Anzeiger als Moderator.

Die Experten waren sich insofern einig, als für den Schweizer Markt als Ganzes nicht von einer «Preisblase» gesprochen werden kann. Gewisse Risiken an «Hot Spots», etwa an sehr begehrten Seelagen, sowie die Möglichkeit eines Zinsanstiegs müssen aber sorgfältig beobachtet werden.

Hauptsponsor und Partner der Messe waren Raiffeisen Zürich und Raiffeisen Oberembrach Bassersdorf. Matthias Läubli, Chef der Raiffeisenbank Zürich, hält dazu fest: «Die SVIT-Immobilien-Messe stellt für uns einen attraktiven Marktplatz und eine wichtige Plattform dar.» Jeder Messebesucher sei natürlich auch ein potentieller Kunde rund um die Finanzierung. Das Fazit von Pascal Stutz ist denn auch sehr positiv: «Die Reaktionen von Ausstellern, Besuchern und Sponsoren waren sehr erfreulich.» Dies lässt sich allein daran ablesen, dass schon kurz nachdem die Messe im StageOne die Türen geschlossen hatte, bereits 40 Prozent der Ausstellerfirmen ihre erneute Teilnahme für nächstes Jahr schriftlich zugesichert haben. Die nächste SVIT-Immobilienmesse in Zürich findet am gleichen Ort am 21. und 22. April 2012 statt. Wer in dieser Region wohnen will oder sich aus anderen Gründen für den Zürcher Wohnungsmarkt interessiert, sollte sich den Termin schon jetzt notieren.

www.svit-immo-messe.ch

Zusammenfassung

Am 9. und 10. April fand im StageOne in Zürich-Nord die diesjährige SVIT-Immobilienmesse statt. Die Organisatoren zählten über 3'000 Besucherinnen und Besucher, insgesamt haben sich rund 60 Aussteller aus der Immobilienbranche beteiligt. Mit der erfolgreichen Durchführung hat sich die Messe, die angesichts der Bedeutung des Wirtschaftsraums Zürich einen sehr hohen Stellenwert hat, stark als Fachmesse positioniert. «Mehr als 70 Prozent unserer Aussteller waren Immobiliendienstleister aus dem Grossraum Zürich, die Wohneigentum und Erstvermietungen vermarkten», sagt Pascal Stutz, Vorstand SVIT Zürich und Leiter des Ressorts Messen beim dortigen Branchenverband. Auffallend war zudem das sehr lebhafte und ernsthafte Interesse von Wohnungssuchenden und potentiellen Eigenheimkäufern. Neu waren die Durchführung im StageOne auf dem ehemaligen Industrieareal in Zürich-Nord und der Auftritt der lokalen Raiffeisenbank Zürich und Bassersdorf als Hauptsponsor der Messe. Sowohl Messebesucher als auch Aussteller schätzen vor allem die Möglichkeit des direkten, persönlichen Kontaktes, wie dies im attraktiven Messeumfeld möglich ist. Wer im Raum Zürich auf der Suche nach einem «Traumwohnobjekt» ist, kann sich sicher sein, an der Messe einen repräsentativen Querschnitt aus dem Wohnungsbau und der Vermarktung präsentiert zu bekommen.